

DIE
KUNSTDENKMÄLER
DES KANTONS
GRAUBÜNDEN

VON
ERWIN POESCHEL

BAND IV
DIE TÄLER AM VORDERRHEIN
I. TEIL
DAS GEBIET VON TAMINS BIS SOMVIX

MIT 519 ABBILDUNGEN
UND EINER ÜBERSICHTSKARTE

VERLAG BIRKHÄUSER BASEL

1942



Abb. 448. Dardin. — Kapelle St. Nikolaus in Pugaus.

Holzfigur des St. Nikolaus.

Mitte des 14. Jahrhunderts. — Text unten.

3. **St. Nikolaus in Pugaus.** Geschichte. Die Kapelle soll ehemals der Hl. Dreifaltigkeit geweiht gewesen sein. Für die Wahrscheinlichkeit dieser Überlieferung spricht das Bild des Aussenaltars. Anlass zum Titelwechsel, vielleicht zu dem Neubau von 1708—1710 überhaupt, auf den wohl die heutige Kapelle zurückgeht (s. Inschrift und Glockendatum), könnte die Auffindung der alten St. Nikolaus-Figur (s. unten) gewesen sein, die in einem Acker in

der Nähe der Kapelle zutage gekommen sein soll.

Beschreibung. Kleine, nach Nordosten gerichtete, gewölbte Kapelle mit flach geschlossenem, nischenartigem Chörlein. Viereckfenster und Lünette. Aussen Ecklisenen. Vor der Front ist eine gezimmerte Vorhalle mit einem von zwiebel förmiger Haube bekrönten Dachreiter angeordnet. — Die Gewölbe sind völlig bemalt: im Chor das Jüngste Gericht, im Schiff die Hl. Dreifaltigkeit, umgeben von mehreren Heiligen. Über der Lünette steht die Widmungsinschrift: *IL BENEFATUR DE QUESTA CABLUTA (!) B. F. VINZENS 1710.* — Einfacher Altar. Das Bild zeigt die Muttergottes zwischen St. Andreas, Nikolaus und Benedikt; um 1710. Auf dem Altar steht eine hochgotische Holzfigur des St. Nikolaus, H. 92,5 cm; vollrund. Neu bemalt. Stab und Sockelplatte sind spätere Ergänzungen. Der Heilige ist mit einer glockenförmigen Casula bekleidet. Mitte des 14. Jahrhunderts (Abb. 448). — In der Vorhalle links vom Eingang ein Aussen-Altar mit dem Rest eines Dreifaltigkeitsbildes auf Holz. 17. Jahrhundert. — Glocke: Dm. 38,5 cm, Inschrift: *SANCTE NICOLAE ET SANCTE*